

## 80 000 Euro Schaden bei Wohnungsbrand

39 Personen verlassen Haus

VON TOBIAS MORCHNER

Bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Wunstorf ist in der Nacht zu Freitag ein Schaden von 80 000 Euro entstanden. 39 Personen mussten ihre Wohnungen verlassen. Sie wurden in einer nahe gelegenen Schule untergebracht und betreut. Eine Mieterin hatte gegen 0,40 Uhr den Geruch von Rauch wahrgenommen, der aus einer Wohnung im fünften Stock des Hochhauses in der Kolenfelder Straße drang. Sie verständigte die Rettungskräfte. „Ich bin durch ein lautes Klopfen an der Wohnungstür nach geworden. Dann haben wir nur noch unser Kind geschleppt und sind nach draußen“, sagte ein Betroffener.

Währenddessen bekämpfte die Feuerwehr die Flammen, die den Helfern bereits aus den Fenstern entgegenschlugen, von einer Drehleiter aus. Anders als zunächst angenommen, befanden sich die Mieter der in Brand geratenen Wohnung, eine dreiköpfige Familie, nicht mehr in den Räumen. Gegen 1 Uhr hatten die Einsatzkräfte das Feuer gelöscht. Wenig später konnten die Evakuierten ihre Wohnungen wieder betreten. Am Morgen suchten Spezialermittler der Polizei in den von den Flammen und dem Löschwasser völlig verwüsteten Räumen nach der Ursache. „Wir gehen von einem technischen Defekt im Schlafzimmer aus“, sagte Behördensprecher Thorsten Schiewe.

Bei einem weiteren Wohnungsbrand ist am Freitagmorgen in Ahlten ein 69-Jähriger schwer verletzt worden. Das Feuer war gegen 8 Uhr in dem Einzimmerappartement des Rentners im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Gebäudes in der Straße Am Dornbusch ausgebrochen. Die Feuerwehr rettete den Senior in letzter Minute aus den Flammen. Er wurde mit einer Rauchvergiftung und Verbrennungen in eine Klinik gebracht.

## Polizei sucht Unfallflüchtigen

In Großburgwedel hat ein Autofahrer einen Fußgänger frontal erfasst, umgefahren und dann sich selbst überlassen. Die Polizei fahndet nun nach dem Unfallflüchtigen. Nach Angaben der Beamtin war der 39-jährige Fußgänger am Donnerstag gegen 6,20 Uhr auf dem Gehweg in der Von-Eiltz-Straße unterwegs. Dort gilt für Autofahrer ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern. In Höhe des Feuerwehrhauses betrat der Fußgänger einen Zebrastrifen. Offenbar über sah der Fahrer eines deutlich zu schnell herannahenden Pkw den 39-Jährigen. Der Wagen stieß frontal gegen den Fußgänger, der auf die Motorhaube prallte und schließlich zurück auf den Asphalt geschleudert wurde. Doch anstatt sich um das Unfallopfer zu kümmern, gab der Verursacher Gas.

Der 39-Jährige hatte Glück. Er erlitt verschiedene Prellungen, wurde aber nicht schwer verletzt. Die Polizei fahndet nun nach dem Fahrer und dem Unfallauto. Dabei soll es sich um einen dunklen Audi handeln. Die Polizei geht davon aus, dass die Motorhaube erheblich beschädigt wurde. Vermutlich sucht der Fahrer nun nach einer Werkstatt, um den Schaden reparieren zu lassen. vmd

## TIPPS UND TERMINE

### Tag der offenen Tür

„Von uns – für euch“, unter diesem Motto veranstaltet das Diakoniekolleg Hannover, Kirchröder Straße 49 A, am Sonnabend, 31. Oktober, von 10 bis 14 Uhr einen Tag der offenen Tür. Informationen gibt es auch im Internet unter [www.diakonie-kolleg-hannover.de](http://www.diakonie-kolleg-hannover.de). vt

### Rund um die Gefäße

Auf einer Informationsveranstaltung am Sonnabend, 31. Oktober, von 11 bis 14 Uhr im Henrietenstift, Marienstraße 72–90, erläutern Prof. Thomas Busch und sein Ärzteteam die Ursachen von Gefäßkrankheiten und stellen neueste Therapien vor. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. vt

### Martin Kind als Gastdozent

An der Fachhochschule Hannover geben am Montag, 2. November, Martin Kind, Klubchef von Hannover 96, Nico Schlegel von der Firma Bahlsen und Ina Tenz, Programmdirektorin von Radio ffn, von 10 bis 15,30 Uhr ihr Wissen in Sachen Marketing an Studenten und andere Interessierte weiter. Anmeldungen für die Veranstaltung im Großen Hörsaal der Fakultät, Ricklinger Stadtweg 118, sind per E-Mail an [marketing-tag@fh-hannover.de](mailto:marketing-tag@fh-hannover.de) möglich. jk

### Volksleiden Rheuma

MHH und Annastift laden für Montag, 2. November, um 16 Uhr in das Alte Rathaus, Karmarschstraße 42, zu einer Informationsveranstaltung über Rheuma mit MHH-Prof. Reinhold E. Schmidt, Direktor der Klinik für Immunologie und Rheumatologie, und Prof. Henning Windhagen, Direktor der Orthopädischen Klinik der MHH im Annastift, ein. Die Veranstaltung ist kostenlos, um Anmeldung unter Telefon (05 11) 535 43 39 wird gebeten. vt

### Jugendliche und Alkohol

Der Kinderschutzbund Hannover und der Jugendschutz von Stadt und Region laden Eltern für Dienstag, 3. November, um 19,30 Uhr zum Themenabend „Party, Schwips und Komatrinken“ in das Kinderkrankenhaus auf der Bult, Janusz-Korczak-Allee 12, ein. Themen sind unter anderem, was Eltern tun können, um ihren Kindern angemessene Grenzen beim Suchtmittelkonsum zu setzen. Der Eintritt ist frei. vt

# Geldeintreiber sticht Messer ins Auge

Stüchtige brechen in Wohnung ein, verletzen Bekannten und nehmen dessen Hund als „Pfand“

VON RÜDIGER MEISE

Die Szenen, die sich an einem Sonnabendmittag im Mai in einer Wohnung in der Deisterstraße abgespielt haben, müssen dramatisch gewesen sein. Drei Männer wollten bei einem Bekannten Schulden eintreiben. Als dieser sich weigerte zu zahlen, zog einer der drei ein Messer und stach auf den Kopf des Opfers ein. Der 21-Jährige wurde unter anderem am Auge, an der Schläfe und an den Händen verletzt. Anschließend hat das Trio den Hund des Opfers mitgenommen, einen Boxer. Offenbar als Pfand, heißt es in der Anklage. Seit gestern müssen sich die drei vor dem Landgericht verantworten.

Die Nacht vor der Tat hatte das Trio durchgefiebert, war von Alkohol und Kokain aufgepeitscht, erzählen die bei-

den angeklagten Nebentäter. Gegen Mittag war ihnen das Geld ausgegangen, da kam ihnen die Idee, ein paar Scheine von einem Bekannten einzufordern, da dieser einem der drei ohnehin noch Geld schuldet, schildern der 22-jährige Rahil A. und Aarasch M. (23) nach dem ersten Prozesstag. Als der Bekannte die Tür seiner Lindener Wohnung nicht öffnete, habe der Haupttäter, der 22-jährige Dennis L., die Tür eingetreten und sei in die Wohnung gestürzt. Drinnen sei es zu einem Handgemenge gekommen, und plötzlich habe Dennis L. ein Messer gezogen und wild auf das Opfer eingestochen. „Es ging alles so schnell“, sagt A.

Dennis L. bestreitet die Vorwürfe nicht, sein Anwalt Christoph Rautenstengel bereitet ein Geständnis vor. „Mein Mandant bereut die Tat“, sagt er.

Mit schwarzem T-Shirt und rasiertem Schädel sitzt der muskelbepackte Dennis L. auf der Anklagebank und hört sich teilnahmslos an, wie Richter Helfried Teschner seine bisherigen Verurteilungen aufzählt: mehrere gefährliche Körperverletzungen, Urkundenfälschung, Verstoß gegen das Waffenrecht, Hausfriedensbruch. Eine Woche nach der brutalen Messerattacke wird er verhaftet und sitzt seitdem im Gefängnis. Ihm wirft die Staatsanwaltschaft gefährliche Körperverletzung vor, die beiden anderen Angeklagten müssen sich wegen Nötigung verantworten. Keiner der Angeklagten hat eine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung vorzuweisen.

Alle drei haben gestern zugegeben, im Zeitraum der Tat in erheblichem Maße Alkohol und Kokain konsumiert

zu haben. Rahil A. absolviert nach eigenen Angaben zurzeit einen medikamentengesteuerten Drogenentzug. Aarasch M. konsumiert pro Woche Kokain im Wert von bis zu 400 Euro, sagt er im Gerichtssaal. Und das, obwohl er in seiner Ausbildung zum Lackierer nur rund 500 Euro netto im Monat verdient, wie er sagt. In ähnlichem Ausmaß habe Dennis L. vor seiner Verhaftung Kokain genommen. „Und jetzt, in der Haft?“, fragt Richter Teschner. „Dazu mache ich keine Angaben“, sagt L.

Teschner lässt durchblicken, dass er angesichts des avisierten Geständnisses für L. eine Freiheitsstrafe „um die drei Jahre“ anpeile. Die Staatsanwältin hält das für „doch etwas niedrig“, Dennis L. dagegen nicht beifällig. Der Prozess wird am kommenden Mittwoch fortgesetzt.

## Die Maschseeflotte sticht zum Saisonende in See



Auf zur letzten Fahrt: Nur noch an diesem Wochenende kreuzen die Schiffe der Maschseeflotte auf Hannovers schönem Haussee. Fast den gesamten Sommer über sind Uysal Mercanoglu mit dem frisch herausgeputzten Solarkatamaran

und seine Kollegen von den weißen Schwesterschiffen über den See geschipert, haben Ausflugsgäste transportiert und Partygesellschaften bewirtet. Jetzt ist die Sommersaison vorüber. Sonntagnachmittag wird zum letzten Mal an

Nord-, Ost- und Westufer festgemacht, dann kommen die Schiffe ins Winterlager. Auch auf dem Steinhuder Meer ist noch bis Sonntag Wassersportsaison. Die Region hat das Winterfahrverbot, das sonst ab dem 1. November gilt, aus-

nahmsweise um einen Tag verschoben, um während des letzten Wochenendes noch einmal vollen Herbstgenuss zu ermöglichen. Das Fahrverbot soll Zugvögel auf der Durchreise schützen, es gilt bis zum 31. März. dic/fx/Herzog

## Täter droht mit Hammer

VON VIVIEN-MARIE DREWS

Ein halbes Jahr nach dem brutalen Überfall auf eine 62-jährige Frau in ihrem Haus in Burgwedel hat die Staatsanwaltschaft einen möglichen Täter im Visier. Die Ermittler verdächtigen den 41-jährigen Gärtner der Frau, in den frühen Morgenstunden des 5. Mai in ihr Haus eingestiegen zu sein. Dort schlich sich der maskierte Räuber in das Schlafzimmer der alleinlebenden 62-Jährigen. Er weckte sein Opfer, bedrohte die verschreckte Frau mit einem Hammer und forderte Geld. Nachdem die Rentnerin ihm ihr Geldversteck gezeigt hatte, fesselte er sein Opfer und

verschwand. Der Frau gelang es schließlich, sich zu befreien und eine Nachbarin zu informieren. Inzwischen hat das Opfer ausgesagt, den Täter an seiner Stimme und seinem Gang wiedererkannt zu haben. Demnach soll es sich bei dem Räuber um einen 41-jährigen Hannoveraner handeln, der sich mit kleinen Handwerksaufträgen über Wasser hält. Auch für die 62-Jährige führte er wiederholt handwerkliche Dienste im Haus und im Garten aus. Laut Oberstaatsanwältin Irene Silinger gebe es allerdings, abgesehen von der Aussage des Opfers, keine belastenden Beweise gegen den Mann, der sich weiter auf freiem Fuß befindet.

## Schau zum Berliner Schloss

VON STEFANIE KAUNE

Während in Hannover der Neubau des Schlosses in Herrenhausen bereits durch die Volkswagenstiftung finanziell gesichert ist, müssen die Berliner weiter sammeln für ihr neues Stadtschloss. Mit einer Wanderausstellung in den Einkaufszentren des ECE-Konzerns geht der „Förderverein Berliner Schloss“ daher zurzeit bundesweit auf Tour um Spenden einzuwerben. Bis zum 7. November wird Schau nun in der Ernst-August-Galerie am Bahnhof gezeigt. Die Ausstellung umfasst Informationstafeln und Exponate zur Geschichte des Berli-

ner Schlosses auf der Spreeinsel, das zunächst Sitz der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, später dann der preußischen Könige und deutschen Kaiser war. Dazu präsentiert sich eine Steinmetzwerkstatt, und es gibt Mal- und Bastelangebote für Kinder. Für den Wiederaufbau des 1950 vom damaligen DDR-Regime gesprengten Schlosses sind 480 Millionen Euro nötig, 80 Millionen davon will der Förderverein für die Rekonstruktion der Fassade beisteuern. Bisher sind nach Angaben von dessen Geschäftsführer Wilhelm von Boddien rund 15,3 Millionen Euro an Spenden verbucht.

# Die Schrotträder kommen weg

HAZ-Aktion zeigt erste Erfolge: Alle Standorte werden überprüft, alle Radwracks abgeholt

VON MICHAEL DICK

Die HAZ-Aktion gegen Hannovers Schrotträder zeigt Wirkung. Mehrere Dutzend Leser haben sich auf unseren Aufruf hin gemeldet und Standorte von Schrotträdern benannt – jetzt beginnt das große Aufräumen. Gemeinsam mit den Abfallfahndern von aha hat die HAZ die ersten Räderwracks besucht.

Zum Beispiel in der Rundestraße hinter dem Hauptbahnhof. Eines der Räder trug bereits einen roten „Strafzettel“ – es war also offenbar schon einmal einem Abfallfahnder aufgefallen. Das Hinweisschild soll Eigentümern signalisieren, dass ihr Rad nach vier Wochen entsorgt wird, wenn es nicht abgeholt wird. Weil der Hinweis aber zum großen Teil abgerissen war, hatten die Abfallfahnder das Rad scheinbar aus den Augen verloren – trotz aufgerissenen Sattel, platten Reifen, abgerissener Bremsleitung und fehlendem Licht. Und so rostete es von Juni bis Oktober weiter, ganze vier Monate – jetzt ist das Schloss in einem Funkenregen aufgeflüxt, das Rad entsorgt.

Nicht immer ist das Prozedere derart einfach. Bei zwei völlig mit Taubenkot verdreckten Fahrradwracks, die Lesern hinterm Hauptbahnhof aufgefallen waren, mussten die Abfallfahnder feststellen, dass eins dieser Räder zwar schmutzig, aber voll funktionsfähig ist. Das an-

dere Rad bekam aber wenigstens einen roten Aufkleber, da es einen platten Reifen aufwies. In einem Monat sollte es dort nicht mehr stehen. Genauso wie am Weißekreuzplatz vor einem Supermarkt. Dort brachten die Abfallfahnder an vier Drahteseln „Strafzettel“ an.

Klarer Fall hingegen vor der Südstadtbibliothek. Das von mehreren Lesern gemeldete Fahrradwrack dort bestand nur noch aus dem Rahmen – alles andere fehlte. Die aha-Mitarbeiter nahmen das Stahlgerippe sofort mit.

● **Alles wird geprüft:** Das Großreinemachen in der Stadt geht weiter – aha-Sachgebietsleiter Burkhard Heberlein verspricht, dass die Abfallfahnder alle bisher an die HAZ gemeldeten Standorte bis zum 11. November überprüfen werden. Echte Fahrradwracks werden abgeholt, Zweifelsfälle werden mit roten Bänderolen gekennzeichnet – und sollen dann nach der vierwöchigen Karenzzeit zügig abgeholt werden.

● **Servicenummer ist geschaltet:** aha nimmt Hinweise auf defekte Räder, die auf öffentlichen Flächen vor sich hinrosteten, unter der gebührenfreien Servicenummer 08 00-999 11 99 entgegen. Wer anruft, sollte eine möglichst genaue Standortbezeichnung und eine Kurzbeschreibung des Rades geben können.

● **Entscheidung im Einzelfall:** Eindeutige Schrotträder können sofort abgeholt



Funken sprühen: Abfallfahnder flexen hinterm Bahnhof Schrotträder ab.

Striewe

werden. Es entscheidet der Gesamteindruck: Sieht das Rad so aus, als ob es der nachlässige Eigentümer tatsächlich nicht mehr fahren möchte? Fehlen zum Beispiel Sattel und Pedale und der Rahmen ist verzogen, handelt es sich um ein Schrottrad. Ein Rad also, das nur mit hohem finanziellen Aufwand wieder re-

pariert werden könnte. Hat ein Drahtesel aber nur einen platten Reifen und die Lichter fehlen, ist es kein Schrottrad. Dann wird die rote Bänderole geklebt. Steht das Rad nach einem Monat immer noch, lagern die Straßenreiniger es für sechs Monate ein. Meldet sich der Besitzer nicht, wird das Rad verschrottet.

## Wieneckes übernehmen „Thüringer Hof“

Hotel wechselt Eigentümer

VON STEFANIE KAUNE

Eine Hoteliersfamilie geht, die andere kommt: Nach 104 Jahren in Besitz der Familie Neitz wechselt das Hotel „Thüringer Hof“ in der Osterstraße zum 1. November den Eigentümer. Peter Neitz und seine Frau Monika Wahlen-Neitz haben das Drei-Sterne-Haus mit 50 Zimmern an das Ehepaar Andreas und Martina Wienecke verkauft. Den beiden gehört seit 15 Jahren das Hotel „Wienecke XI.“ in Wülfel, das mit vier Sternen dekoriert ist. Wienecke und seine Frau wollen noch in diesem Jahr damit beginnen, das Nachkriegsgebäude umzubauen: Für 500 000 Euro sollen die Fassade neu gestaltet und Gästeapartements im Hinterhaus gebaut werden. Das griechische Restaurant „Naxos“ im Erdgeschoss bleibt bestehen.

Peter Neitz und seine Frau, 68 und 67 Jahre alt, haben das von ihnen seit 1972 geführte Hotel ihrer Familie aus Altersgründen abgegeben. Es gab keinen Nachfolger für den Betrieb, weil die beiden Töchter eine andere Lebensplanung verfolgten. Über den Kaufpreis habe man Stillschweigen vereinbart, sagt Wienecke. Seine Frau und er haben ein Haus mit langer Tradition übernommen: Der „Thüringer Hof“ wurde erstmals im Jahr 1436 urkundlich erwähnt. 1590 brannte das damalige Gasthaus vollständig nieder und wurde durch ein sechsstöckiges Fachwerkhaus ersetzt – das 1943 den Bomben zum Opfer fiel.

## Markt für Modelleisenbahn

Die Bahn kommt – allerdings in kleinerer Ausgabe: Am Sonntag, 1. November, gastiert zwischen 11 und 16 Uhr Jomos Modellbahn- und Spielzeugmarkt am Blumengroßmarkt am Tönniesberg. Mehrere Tausend Lokomotiven und Wagen im Miniformat können dann getauscht, verkauft und gekauft werden. Im Angebot der Händler sind dabei Modelleisenbahnen in analog und digital, in Gleich- und Wechselstrom, und in den Spuren 0, I, H0, TT, N und Z.

Kunden und Sammler können alle Minieisenbahnen anfassen und ausprobieren. Doch die fast 140 Händler, darunter sowohl private als auch professionelle, bieten nicht nur Modelleisenbahnen an, sondern auch Blechspielzeug aus den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts, Modellautos und Dampfmaschinen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Der Eintritt zu Jomos Modellbahn- und Spielzeugmarkt beträgt für Erwachsene 4 Euro, Spielzeugliebhaber unter 16 Jahren haben freien Eintritt. Das Parken auf dem Gelände ist kostenlos. dic

## Rentnerin trickst Betrüger aus

Die Polizei hat am Freitag in Oberricklingen einen 26-jährigen Trickbetrüger festgenommen. Gemeinsam mit einer Komplizin hatte er versucht, einer 72-jährigen 16 000 Euro abzunehmen. Doch die Seniorin durchschaute den Schwindel und schaltete die Polizei ein.

Am Vormittag hatte die Rentnerin einen Anruf erhalten. Eine angebliche Verwandte der Frau war am anderen Ende der Leitung und klagte über Geldprobleme. Zum Schein willigte die 72-Jährige ein, der Anruferin zu helfen und die benötigte Summe zu beschaffen. Als am Nachmittag der 26-Jährige erschien, um die 16 000 Euro abzuholen und sich dabei als guter Bekannter der angeblichen Verwandten ausgab, waren die Beamten zur Stelle. Sie nahmen den Mann fest. Er steht im Verdacht, am Tag zuvor einen 71-jährigen in Ricklingen auf ähnliche Weise um 12 000 Euro betrogen zu haben. tm

## Märchen in der Kirche

Bereits zum vierten Mal widmet sich eine Veranstaltungsreihe in der Hof- und Stadtkirche in der Calenberger Neustadt dem Thema Märchen. Dabei werden an fünf Sonntagen jeweils ein Märchen und Bibeltexte gelesen, dazu gibt es musikalische Einlagen, und Prof. Axel Dencke interpretiert die Geschichten. „Auch Erwachsene brauchen Märchen, um deren Weisheit für das eigene Leben zu entdecken“, sagt Pastorin Martina Trauschke. Zum Auftakt ist am 31. Oktober um 18 Uhr „Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet“ an der Reihe. Am 28. November geht es um „Dornröschen oder vom langen Traum endlich zum Leben erwacht“. Weitere Termine sind am 9. Januar, 6. Februar und 6. März, jeweils um 18 Uhr. be

## Flughafen bietet SMS-Service

Der Flughafen in Langenhagen erweitert seinen Kundenservice „SMS and fly“. Der seit April bestehende und bisher gebührenpflichtige Dienst ist ab sofort kostenlos. Mit ihm kann man sich Daten zum registrierten Flug direkt per SMS auf das Handy oder per E-Mail zuschicken lassen. Enthalten sind aktuelle Ankunfts- und Abflugzeiten, Details zum Check-In-Bereich und zum Terminal sowie andere Informationen. Um den Dienst nutzen zu können, muss man sich auf der Internetseite [www.hannover-airport.de](http://www.hannover-airport.de) registrieren lassen. se